

## In dieser Ausgabe

**Armut  
in Brandenburg**

Seite 2

**Politik  
und Pandemie**

Seite 3

**DIE LINKE  
hilft**

Seite 4

**Haustürgespräche**

Seite 4

**Märzfrauen**

Seite 5

**Mein erster  
digitaler Parteitag**

Seite 6

**Kriegsmanöver  
in Südosteuropa und  
Schwarzmeerregion**

Seite 8

**Redaktionsschluss  
der nächsten Impulse:**

1. Mai 2021

**Erscheinen  
der nächsten Impulse:**

15. Mai 2021



## Bedeutende Frauen im Schaufenster

Am 5. März wäre Rosa Luxemburg 150 Jahre alt geworden, und am 8. März wurde zum 100. Mal der Frauentag begangen. Das brachte Ute Wungluck aus Strausberg auf die Idee, namhafte Frauen auf Schautafeln kurz zu porträtieren und so an sie zu erinnern. Aktive wie Helga Burgahn vom Frauen- und Familienzentrum Strausberg machten sich an die Arbeit,

um mit dem Leben und Wirken von Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen und Politikerinnen, die die Geschichte mit ihrem Engagement vor allem im 20. Jahrhundert beeinflussten, bekannt zu machen. Zu ihnen gehören Joan Baez, Marie Curie, Anne Frank, Regine Hildebrandt, Sophie Scholl, Valentina Tereschkova, Sahra Wagenknecht und Clara Zetkin.

## Armut in Brandenburg ist erschreckend



5000 Seiten stark. Die frauenpolitische Sprecherin der LINKEN im Landtag Brandenburg, Bettina Fortunato, erklärt, dass bis Ende August 2020 bereits 15,5 Millionen Haushalte in Deutschland Einkommenseinbußen hinnehmen mussten. Besonders betroffen seien Gering- und Normalverdiener sowie Selbstständige. Ihre Zahl werde in Folge der Corona-Pandemie weiter steigen. Auch der Anteil von Frauen in Teilzeit erhöhe sich. Laut Statistischem Landesamt ist er in Brandenburg auf 37,2 Prozent gestiegen. Dass die

Der jüngste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung ist fast

erreichen kann. Ein tolles Echo hatte z. B. der Weihnachtsbrief an unsere älteren Mitglieder. Aus den Antworten sind viele neue und spannende Gespräche entstanden. Und gerade in dieser Zeit war und ist es mir sehr wichtig, auch die älteren Mitglieder unserer Partei, die mit den „digitalen“ Arbeitswegen noch mehr fremdeln als wir Jüngeren, dennoch mitzunehmen. Dabei sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Mit dem Bundestagswahlkampf in diesem Jahr wachsen die Herausforderungen noch einmal. Und wir sind schon mittendrin. Dennoch macht es Spaß, Landesvorsitzende zu sein – schon, weil jeden Tag mindestens eine neue Überraschung auf mich wartet. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen Genoss\*innen zu bedanken, die mich so gut durch das erste Jahr getragen haben. Denn ohne die unermüdliche Arbeit der Ehrenamtlichen in den Kreisen, ohne die sehr gute Arbeit der Landtagsfraktion und ohne das Team in der Landesgeschäftsstelle würde auch ich als Landesvorsitzende unsere Partei nicht voranbringen können.

*Simone Schubert*



## Höhenflug oder Höllenritt? Mein erstes Jahr als Landesvorsitzende

Kaum zu glauben – mehr als ein Jahr ist der Wahlparteitag in Templin schon wieder her. Gleichzeitig war er die letzte große Präsenzveranstaltung des Landesverbandes vor Corona, das letzte Mal, dass so viele Genoss\*innen aus ganz Brandenburg an einem Ort zusammenkommen konnten, um miteinander Politik zu machen. Dieser Start war eine große Hürde für den neuen Landesvorstand – und natürlich auch für mich als Landesvorsitzende. Denn die Arbeit wurde beinahe aus dem Stand auf Telefon- und wenig später Videokonferenzen umgestellt. Über manche Themen diskutieren wir heute kurzfristig und intensiver als in der Vergangenheit. Aber ich bin in der Kommune gestartet, als Ge-

meindevertreterin, als Bürgermeisterkandidatin. Ich möchte gern nah an den Menschen sein, im direkten Kontakt. Deshalb habe ich trotz der widrigen Umstände versucht, so viel wie möglich im Land unterwegs zu sein. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Probleme vor Ort, aber auch die Art, wie wir Parteiarbeit organisieren, hat mich sehr beeindruckt.

Da ging es u. a. um ein Windrad im Wald, Mieten, Verkehrspolitik, Kampf gegen Rechts, Corona-Hilfen, Bildung, innerparteiliche Kommunikation.

Alles muss ich auf dem Schirm haben und zu allem wird von mir eine Meinung erwartet und das häufig mit sehr wenig Vorlaufzeit. Meine größte Herausforderung ist und wird es wohl auch bleiben, das Umschalten zwischen den verschiedenen Ebenen mehrmals am Tag und oft in sehr kurzen Zeitfenstern: ehrenamtliche Landesvorsitzende, Personalchefin der Bundestagsfraktion, Gemeindevertreterin. Das alles zu sortieren und zwischendurch auch noch ein paar Minuten zum Luftholen und für meinen Sohn zu reservieren, ist wirklich nicht einfach.

Umso mehr freue ich mich, wenn ich etwas

## Relativierung des Nationalsozialismus bei „Querdenken 334 Strausberg“

Bei der Kundgebung der „Initiative Querdenken 334“ in Strausberg am 24. März wurde in einem Redebeitrag der Nationalsozialismus verharmlost, indem die Corona-Impfkampagne in einem direkten Bezug zu den Medizinverbrechen der Nationalsozia-

listen gestellt wurde. Der Redner sprach von „Giftspritzen“ der Bill & Melinda Gates Foundation. Ganz ähnliche Giftspritzen seien Gegenstand der Nürnberger Prozesse gewesen. Zudem wurde anhand von aus dem Kontext gerissenen Merkmalen einer →

*Katharina Slanina*

## Hoffen auf schnelle und tragfähige Lösungen



Weltweit haben wir seit nunmehr 14 Monaten mit der Bekämpfung des Corona-Virus zu tun und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Politische Fehlentscheidungen und

Unterlassungen haben dazu geführt, dass eine schnelle und wirkungsvolle Pandemiebekämpfung nicht erfolgte und viele Bürger massiv in ihrem beruflichen, privaten und sozialen Leben eingeschränkt sind. Teilweise führt dies auch zu Existenzbedrohungen.

Neben der Einhaltung von Hygieneregeln stellt die Impfung der Bevölkerung die wichtigste Chance zur Überwindung der Pandemie dar. Die Wissenschaft hat in kürzester Zeit Impfstoffe entwickelt. Die Europäische Union, die Bundesregierung und die Landesregierungen hatten genügend Zeit, um wirkungsvolle Impfstrategien zu entwickeln und Impfstoffe zu besorgen. Sie sind dabei erbärmlich gescheitert.

Gerade auch im Land Brandenburg ist es der Landesregierung mit CDU/SPD/ Grüne wochenlang nicht gelungen, den Bürgern eine verlässliche Impfstrategie anzubieten. Unzureichende Bereitstellung von Impfstoffen, nur wenige Impfzentren im Land, fehlende Benachrichtigungen von Bürgern und fehlende Mobilitätsangebote

zum Erreichen der Impfzentren sind nur einige Kritikpunkte.

Den Forderungen vieler Bürger, dass verstärkt auch die örtlichen Arztpraxen in die Impfstrategie einbezogen werden, wurde von Landesseite lange Zeit nicht Rechnung getragen. Daher muss an dieser Stelle dem Engagement und eigenmächtigen Vorgehen des Landrates von Märkisch-Oderland zur Festlegung von 11 Arztpraxen vor Ort als Impfpraxen explizit Anerkennung gezollt werden. Natürlich reichen auch diese 11 Praxen noch nicht aus und es müssen unbedingt zeitnah weitere Impfpraxen vor Ort eingerichtet werden. Die Bürger haben in den letzten Monaten bereits viele Einschränkungen in Kauf genommen, und die Mehrheit wird sich auch zukünftig verantwortungsbewusst in der Sache verhalten. Es gilt aber auch, den Pandemieeugnern und Verschwörungstheoretikern noch energischer entgegenzutreten, da sie mit ihrem Verhalten die Pandemiebekämpfung weiter erheblich erschweren und den Unmut in der Bevölkerung anheizen.

Es wird aber vor allem auch erwartet, dass die Politik ihre Aufgaben und Verpflichtungen endlich gewissenhaft, zielorientiert und schnell in diesem Kampf erfüllt.

Carsten Kopprasch  
Rehfelde

In der Union fallen die Masken:  
Mehrere Abgeordnete haben sich mitten in der Coronakrise die eigenen Taschen vollgestopft und hunderttausende Euro Provision für die Vermittlung von dringend benötigten Schutzmasken kassiert.  
(...)  
Dass Politik käuflich geworden ist, hat nicht nur mit der Verfehlung einzelner Abgeordneter zu tun. Das Problem liegt in der strukturellen Verflechtung großer Konzerne und Unternehmensverbände mit der Politik.

Sahra Wagenknecht  
Mensch und Politik heute



So ist es. Wenn man mit der Grundhaltung Politik macht, dass die Menschen für die profitorientierte Wirtschaft da sind und nicht umgekehrt. Und wenn daher zwischen diese Politiker und die Wirtschaftslobbyisten kein Blatt Papier mehr passt, dann ist es zur Korruption oft nur noch ein kleiner Schritt. Es gibt jede Menge vorgeschlagener Regelungen, um den Wirtschaftslobbyismus besser zu kontrollieren, die allerdings von der CDU/CSU seit Jahren blockiert werden. Warum wohl? Aber zur Wahrheit gehört auch: Keine Regelung kann Korruption ganz ausschließen. Es kommt letztlich doch immer auf das Politikverständnis der jeweiligen Politiker\*innen an (siehe oben). Daher: Augen auf bei der Wahl!

Niels-Olaf Lüders,  
Bundestagskandidat  
im WK 59

### Schütze Dich und Deine Mitmenschen \*\*\*!?



Ich möchte wenig zu diesem Thema schreiben, denn der Mitmensch, der die letzten Monate nicht im Tiefschlaf verbracht hat, weiß Bescheid.

Uns wurde die Wichtigkeit dieser Regeln in den letzten Monaten noch einmal verdeutlicht. Regeln, zu denen auch das Abstandhalten gehört. Alle Bürger unseres Landes wurden vor den Feiertagen noch einmal auf die Gefahren hingewiesen, die entstehen, wenn diese Regeln nicht eingehalten werden. \*\*\*\*

#### 3. Welle bricht über uns \*\*\*\*\*

Was mir in diesem Zusammenhang nicht in den Kopf will, warum erlauben unsere Oberen eine touristische Flutwelle während der Osterfeiertage in Gebiete, in denen unsere Virusmutationen lustvollen Verkehr mit der hierzulande nicht gebräuchlichen brasilianischen Variante pflegen und ihre Nachkommen hierzulande danach wilde Sau spielen können.

Soweit muss der Internationalismus meiner Meinung nach nicht gehen! Des Weiteren ist mir die Notwendigkeit eines zurzeit intensiv betriebenen Impftourismus in unseren Landkreisen auch unverständlich. Denn auch diese Art des Reisens sorgt nicht für die Einhaltung der Regeln und erschweren zusätzlich für unsere Impfwilligen den Zugang zum Impfstoff!

Also meine kurze Frage: „Spinnen die da Oben oder haben unsere Regierenden das Deck schon verlassen und wir haben es nur noch nicht mitbekommen?“  
**Bleibt bitte trotzdem gesund und achtet aufeinander!**

Der Stachel



→ zusammengeklauten Faschismusdefinition das aktuelle Regierungshandeln als ein „Corona Faschismus“ identifiziert. „Diese unerträgliche Instrumentalisierung und letztendliche Entleerung des Faschismusbegriffs können gerade wir als Bund der Antifaschist\*innen nicht unkommentiert lassen. Wir protestieren gegen diese Geschichtsverdrehung auf das Schärfste.

Wer Impfen mit dem millionenfachen Mord von ‚lebensunwertem Leben‘ gleichsetzt, wer bewusst das Totspritzen von kranken KZ-Häftlingen, sogenannten ‚Ballastexistenzen‘, instrumentalisiert, verharmlost die Verbrechen des Nationalsozialismus“, unterstreicht Nils Weigt, Mitglied des Kreisverbandes Märkisch-Oderland der VVN - BdA in einer Presseerklärung.

Der Redebeitrag zeige erneut, auf welcher perfide Art und Weise die „Initiative Querdenken 334“ den Nationalsozialismus relativiert. Bei aller berechtigten Kritik an der Pandemiebekämpfung des neoliberalen Wettbewerbsstaates Deutschland werde mit diesen NS-Vergleichen das Leiden von Millionen Opfern des deutschen Faschismus mit den Füßen getreten.

## Linke vor Ort

### Gemeinsam Zeichen setzen

Am Freitag, 19. März, riefen Aktivisten von Fridays for Future zu einer gemeinsamen „Stillen Demonstration“ auf. Diesem Aufruf sind zahlreiche Bürgerinnen und Bürger Strausbergs gerne gefolgt, dabei mehrere Genossinnen und Genossen unseres Stadtverbandes DIE LINKE. Zu der wichtigen Forderung der Bewegung „Wir müssen gemeinsam für den Erhalt unserer Welt kämpfen“ gehört der achtsame Umgang mit der Umwelt. Dies hat sich durch die Pandemie nicht verändert. Die Pandemie hat auch dafür gesorgt,



Foto: Carsten Wenzel

das die schon vorher bestandene Krisensituation, noch stärker erkennbar wurde. Denn der Kapitalismus ist die Krise! Dauerhaft kann man diese Krise nur durch einen System-

wechsel beseitigen.

Danke an die Aktivist\*innen von Fridays for Future für ihren Mut und ihr Engagement!

Carsten Wenzel / BO Tamara

### DIE LINKE hilft Sprechstunden für rechtliche und andere Probleme

Entsprechend unserer Idee einer gerechten und solidarischen Gesellschaft sollte niemand mit seinen Sorgen und Nöten alleingelassen werden. Es darf nicht allein vom Geldbeutel abhängen, Hilfe zu bekommen, wenn man sie dringend braucht. Wir versuchen, Ihnen zu helfen.

- Ob Mietrecht, Arbeitsrecht oder Zivilrecht, ob Ärger mit Behörden oder unverständlichen Verträgen.

- Wenn Sie aus Ihrer Heimat fliehen mussten und neu in unserem Land sind, haben Sie es verständlicherweise besonders schwer, sich bei rechtlichen Problemen zurechtzufinden. Und es wird Ihnen oft auch nicht gerade leicht gemacht. Wir beraten Sie zu asylrechtlichen, aufenthaltsrechtlichen und migrationsrechtlichen Fragen. Wenn es eine noch vorhandene Sprachbarriere erfordert, können wir auch Dolmetscher (englisch, russisch, türkisch, kurdisch [kurmanci], persisch [farsi]) hinzuziehen.
- Sie sind Opfer rechtsradikaler, antifeministischer oder rassistischer Übergriffe. In Zusammenarbeit mit der Strausberger Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt (BORG)

helfen wir Ihnen und stehen Ihnen bei.

**An jedem ersten Dienstag im Monat, 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr, können Sie uns erreichen:**

- **per Computer unter Freigabe von Mikrofon und Kamera mit den Einwahldaten:**  
<https://videokonferenz.die-linke.de/b/mat-olu-0sb-etw>
- **per Telefon unter: 030-80 94 95 40** (nach Aufforderung die PIN 18202 eingeben).

Die rechtliche Erstberatung erfolgt durch die Rechtsanwältinnen Karsten Knobbe und Niels-Olaf Lüders.

### Rede und Antwort im Kandidatengespräch mit Niels-Olaf Lüders

Ich habe die Vision eines gerechteren und solidarischen Zusammenlebens, die Idee einer menschlichen und demokratischen Gesellschaft, die sich am Gemeinwohl und nicht am Profit orientiert. Daher ist es mir wichtig zu erfahren, welche Wünsche, Ziele und Träume Sie für sich und Ihre Kinder haben.

Aber ich bin auch Pragmatiker. Was schon jetzt und gleich im Sinne dieser Idee einer besseren Gesellschaft geändert werden könnte, das sollte auch lieber heute als morgen geändert werden. Dafür will ich mich einsetzen. Deswegen möchte ich wissen, wo bei den Menschen der Schuh be-



sonders drückt und was Sie als ungerecht empfinden. Und ich möchte Ihnen außerdem Gelegenheit geben, mich einfach kennenzulernen, mir Fragen zu stellen und mir wichtige Anregungen für meine politische Arbeit zu geben.

**Jeden ersten Dienstag im Monat von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr.**

- **per Computer unter Freigabe von Mikrofon und Kamera mit den Einwahldaten:**  
<https://videokonferenz.die-linke.de/b/mat-olu-0sb-etw>
- **per Telefon: unter der Nummer 030-80949540** (nach Aufforderung die PIN 18202 eingeben).

Ihr Bundestagskandidat DIE LINKE./Wahlkreis Märkisch-Oderland/Barnim II

### Linke klingeln an Haustüren

„Am Anfang ist man aufgeregt, einfach bei fremden Leuten zu klingeln. Das ging mir auch so“, berichtet Robert Blättermann von der Bundesgeschäftsstelle der LINKEN im März bei einem Videoseminar zum Thema Haustürwahlkampf. Persönliche Begegnungen seien überzeugender als Plakate und großlose Flugblätter, unterstrich der Schulungsleiter. Die Partei will an mindestens 200000 Haustüren in diesem bedeutenden Wahljahr anknöpfen. So könnten durchaus Unentschlos-

sene gewonnen und enttäuschte Nichtwähler erreicht werden. Außerdem ließe sich in Gesprächen viel besser erfahren, wo den Menschen der Schuh drücke. Blättermann erinnerte zudem daran, dass auch SPD und Grüne vor Wahlen von Tür zu Tür gegangen seien. Und Isabelle Vandré, die vor der Landtagswahl 2019 an Potsdamer Haustüren klingelte, habe von mehreren Bürgern gehört: „Schön, dass mal eine kommt und wissen will, was uns wichtig ist.“

Während der virtuellen Schulung probierten die Teilnehmer auch aus, wie man anfängliches Eis brechen könnte.

Auch mögliche Antworten an der Tür auf dumme Bemerkungen über Flüchtlinge oder Meinungen vom Schlage: „Es ändere sich ja doch nichts“, gab es. Ebenso wurden Argumente ausgetauscht, zum Beispiel: Wer ist für die ungerechte Verteilung des Reichtums verantwortlich? Oder glaube man wirklich, dass die Renten erhöht würden, wenn weniger Geflüchtete da wären? 500 bis 1000 Aktive im Haustürwahlkampf werden benötigt. Wer sich beteiligen will, kann sich gern in der Geschäftsstelle der LINKEN unter [info@dielinke-mol.de](mailto:info@dielinke-mol.de) melden.

## Frauenmärz-Kundgebung in Müncheberg

Mit einer Frauenmärz-Kundgebung am 27. März auf dem Marktplatz dankte die Initiative „Müncheberg ist bunt“ allen Frauen, die in Zeiten von Corona besonderen persönlichen und beruflichen Belastungen ausgesetzt sind. Im Monat des Internationalen Frauentages setzte die Initiative erneut ein Zeichen dafür, Corona-Leugnern und der AfD nicht die politische Arena auf der Straße zu überlassen.

Zu den Teilnehmer\*innen gehörte Elske Hildebrandt, die Tochter der vor 20 Jahren verstorbenen legendären Brandenburger Sozialministerin Regine Hildebrandt. „Die SPD-Politikerin zählte in den ersten Nachwendejahren nicht nur zu den wichtigsten Stimmen des Ostens im frisch wiedervereinigten Deutschland, sondern gerade auch zu den kritischen Verfechterinnen der Lebens-

leistung von DDR-Frauen und einer angemessenen weiblichen Beteiligung in Politik und Gesellschaft“, betonte Elske Hildebrandt, heute Landtagsabgeordnete der SPD. Im Gespräch mit dem Berliner Journalistin Michaela Gericke erinnerte sie an den Ausspruch ihrer Mutter: „Den Mächtigen auf die Füße treten, den Schwächeren auf die Füße helfen“. In der gegenwärtigen Situation würde sie sicher sagen, es sei wichtig, aufeinander aufzupassen, einander Rücksicht zu nehmen und füreinander da zu sein. Ihrer Mutter sei es immer um die Menschen, um Solidarität gegangen. Regine Hildebrandt sei eine Politikerin gewesen, der man vertrauen konnte.

Auf der Kundgebung erinnerte außerdem der

Vorsitzende des Vereins für Heimatgeschichte Müncheberg, Frank Geißler, an die Ehrenbürgerin Charlotte Klemm. Sie hatte hohes



Foto: Dietmar Barkusky

Ansehen genossen und ist 2006 mit 93 Jahren verstorben.

Dietmar Barkusky

Ortsverband DIE LINKE. Müncheberg

## Linkspartei dankte den Frauen

Den Internationalen Frauentag in diesem Jahr nutzten auch Mitglieder des Gebietsvorstandes der Linkspartei Bad Freienwalde, um in Kindertagesstätten zu gratulieren (bei Einhaltung der Abstandsregeln). Blumen oder Pralinen waren ein kleines äußeres Zeichen dafür, mit dem die LINKE vor allem den Erzieherinnen, aber auch allen Mitarbeitern in den Einrichtungen, für ihre wichtige Arbeit dankte. Das gilt im Besonderen in der gegenwärtigen Pandemiezeit, die die Frauen vor höhere Anforderungen stellt als zuvor. Meist waren die Erzieherinnen überrascht und freuten sich, dass ihre Arbeit diese Anerkennung durch die Linkspartei erhielt. Hier noch einmal ein großes DANKESCHÖN, vor allem an die Einrichtungen, die wir nicht besuchen konnten.

Dorit Schulze  
Bad Freienwalde



Foto: Carsten Wenzel

**Genossen des Kreisverbandes der Partei DIE LINKE gratulierten am 8. März zahlreichen Frauen mit Blumengrüßen zum Internationalen Frauentag und bedankten sich wie auf dem Foto in Strausberg für ihren geleisteten Einsatz vor allem in den letzten Wochen und Monaten!**

## Abschied von Günter Guderjahn



Partei einen von vielen Mitgliedern und Sympathisanten hoch geachteten Genossen, dessen Lebensweg als Sozialisten seine Erlebnisse als 15-jähriger Flak-Helfer im Krieg und in der Nachkriegszeit geprägt haben. So waren sein Frie-

denwille und das Streben für ein solidarisches Miteinander bestimmend für seinen politischen Werdegang in der DDR in verantwortungsvollen Funktionen in der Gewerkschaft und in der SED. Nach der Wende hat sich Günter um den Erhalt der Strukturen der Partei im Oderbruch und um die Kommunikation zwischen den Genoss\*innen hoch verdient gemacht. Unvergesslich bleiben für alle seine freundliche Art und seine Berichte als Zeitzeuge für die Schrecken des Krieges und für die Jahre des Wiederaufbaus im Oderbruch. Er wird uns fehlen.

denswille und das Streben für ein solidarisches Miteinander bestimmend für seinen politischen Werdegang in der DDR in verantwortungsvollen Funktionen in der Gewerkschaft und in der SED. Nach der Wende hat sich Günter um den Erhalt der Strukturen der Partei im Oderbruch und um die Kommunikation zwischen den Genoss\*innen hoch verdient gemacht. Unvergesslich bleiben für alle seine freundliche Art und seine Berichte als Zeitzeuge für die Schrecken des Krieges und für die Jahre des Wiederaufbaus im Oderbruch. Er wird uns fehlen.

Stadtvorstand  
DIE LINKE. Seelow

## 2020 erstmals Bürgerbudget in Seelow



Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE. wurde 2020 in Seelow ein Bürgerbudget eingeführt. So konnten die Einwohner\*innen bis zum 18. Dezember ihre Vorschläge für Gestaltungsprojekte in der Stadt abgeben. Sie wünschten sich u. a. feste große Blumenkästen in der Frankfurter Straße. Die Bepflanzung und Pflege würden die ansässigen Händler\*innen übernehmen. In einem Wohngebiet sollten zusätzliche Bänke aufgestellt werden. Auch ein Raum zum Tausch von Altbüchern und eine Laterne auf einem Spielplatz wurden angeregt. Gewünscht wurde zudem ein befestigter Weg zum anonymen Gräberfeld im Ortsteil Werbig.

Die Abgeordneten in der Stadtverordnetenversammlung entschieden schließlich über die umzusetzenden Projekte.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder das Budget in Höhe von 10 000 Euro. Die Vorschläge müssen bis zum 31. August eingereicht werden, um in die Auswahl zu kommen. Jeder Vorschlag sollte ein Limit von 5000 Euro nicht überschreiten.

Doris Richter  
Ortsverband DIE LINKE. Seelow

## Aus unserer Postmappe

### Mein erster digitaler Parteitag

Es war dank CORONA und der verschiedenen Lockdown- und Hygienevorschriften ein ziemlich langer Weg bis zu diesem ersten digitalen Bundesparteitag der LINKEN am 26. und 27. Februar und der damit gefundenen Form für rechtssichere Wahlen der Bundesvorsitzenden und des Bundesvorstandes

Die Wahlergebnisse sind bekannt – die neue weibliche Doppelspitze der LINKEN heißt: Susanne Hennig-Wellsow und Janine Wissler. Der Bundesvorstand hat zur Hälfte neue Mitglieder, ist stark verjüngt. Das birgt Chancen in sich, kann aber ggf. auch zu Veränderungen der bisherigen politischen Strategien führen. Die erste Bewährungsprobe wird die anstehende Vorbereitung des Wahlprogramms der Partei zur Bundestagswahl sein. Die Beschlussfassung wird auf dem nächsten Bundesparteitag im Juni erfolgen.

Wie habe ich nun die neue digitale Form des Parteitags erlebt?

1. Es war ungewohnt, zu Hause im „stillen Kämmerlein“ mit dem Monitor vor Augen den Parteitag konsequent zu verfolgen, Abstimmungen und Wahlen vorzunehmen und dabei konzentriert zu bleiben. Immerhin dauerten die Beratungen am Freitag ca. 9 Stunden, am Samstag sogar 12 Stunden, und das fast ohne Pause. Letzteres hing damit zusammen, dass es ein umfängliches „Nebenprogramm“ per Videostream gab – mit interessanten und z. T. auch vergnüglichen, satirischen Zwischenszenen und Interviews an

einem Gesprächstresen in der Tagungshalle in Berlin. (Für einen begrenzten Teil der Delegierten und die Organisatoren gab es diese Präsenzveranstaltung.) Die Videoaufzeichnungen sind in YouTube abrufbar.

2. Die technischen Vorbereitungen dieses digitalen Formats waren ganz sicher eine Riesenherausforderung für die Organisatoren. Allein die Sicherstellung des störungsfreien Betriebs der Parteitagsoftware (Openslide) und des Videostreams einschließlich der Sicherung des Zugangs zum Videostream für die Diskussionsredner erforderte umfängliche IT-Technik im Hintergrund. Der am Häufigsten gebrauchte Satz der jeweiligen Tagungsleitung dürfte in diesem Zusammenhang wohl gewesen sein: „Du musst auf das Türchen neben dem Fragezeichen unten auf deinem Monitor drücken.“ Erklärung: Über diesen Button wurde man für einen Redebeitrag freigeschaltet. Damit hatte dann doch der eine oder die andere mal Probleme. Insgesamt verlief diese Premiere als digitales Format jedoch erstaunlich störungsarm.

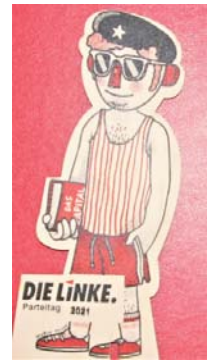
3. Mitreißende Reden lassen sich online nicht halten, auch wenn bei den Reden unserer Protagonisten auf der großen Videoleinwand hinter dem Rednerpult im Tagungssaal Online-Beifallsbezeugungen von Tagungsteilnehmer\*innen eingeblen-



det wurden. Allerdings kam auf diese Weise m. E. auch manch inhaltliche und rhetorische Schwäche von Reden nicht so stark zum Ausdruck.

4. Für die Antragsberatung und -beschlussfassung kann das digitale Format durchaus ein effektives Werkzeug sein, da es ein strikt formalisiertes Verfahren ist. Leider entfällt der interessante und eigentlich auch notwendige Gedankenaustausch zwischen Delegierten und Delegiertengruppen zu den verschiedenen zu behandelnden Fragen und zur Meinungsfindung. Das ist schade. Es entfällt damit viel Gemeinsamkeit bis hin zu gemeinsamen Lachen. Mein Fazit: Ein digitales Parteitagformat kann nur eine Notlösung sein.

Monika Huschenbett  
Delegierte des  
Parteitages



### Regierungsbeteiligung für Veränderungen



Parteitage sind dazu da, dass man sich berät und dann mehrheitliche Beschlüsse fasst. Auch die in unseren Reihen zurzeit diskutierte Frage einer Regierungsbeteiligung ist anregend und sollte ständig weitergeführt werden. Aber. Ein großer gesellschaftlicher Umbruch im Sinne einer grundlegenden Veränderung der gesellschaftlichen Zustände ist momentan nicht erkennbar. Erkennbar

sind die vielen immanenten Probleme dieser Gesellschaft. Wenn sozial, ökologisch aber auch humanwirtschaftlich etwas erreicht werden soll, dann geht es meiner Meinung nach momentan nur über den Weg der Reformen. Das bedeutet nicht, dass man das große Ziel einer völligen Umgestaltung der Gesellschaft aus den Augen verlieren sollte. Jedoch bis zu diesem fernen Zeitpunkt in einer prinzipiellen Opposition zu verharren, ist der falsche Weg. Wenn man durch Reformen die größten sozialen Missstände beseitigen will, muss man Regierungsverantwortung anstreben und

wenn sie sich anbietet, annehmen. Nach meiner Meinung sind wir das den Schwächsten in dieser Gesellschaft schuldig. Aber um dieses zu erreichen, müssen Kompromisse gefunden werden und gewollt sein. Kompromissloses Beharren auf die Richtigkeit unserer politischen Ideen hat die Idee des Sozialismus bereits einmal in eine Sackgasse geführt. Als Grundlage unseres Umgangs mit anderen demokratischen Parteien seien die Reden und Schriften Enrico Berlinquer empfohlen.

Uwe Salzwedel  
Fraktionsvorsitzender  
DIE LINKE. Kreistag MOL

### Spendenaufwurf

Das Koordinierungsteam für den Wahlkampf der LINKEN in Märkisch-Oderland ruft Mitglieder und Sympathisant\*innen herzlich auf, mit einer Spende den Bundestagswahlkampf für den Spitzenkandidaten, Niels-Olaf Lüders, zu unterstützen. Mit den Spendengeldern sollen vor allem Aktionen vor Ort finanziert werden. Unter Angabe des Namens des Spenders

kann die Überweisung auf folgendes Konto vorgenommen werden:

DIE LINKE. Märkisch Oderland,  
Sparkasse Märkisch-Oderland,  
DE97 1705 4040 3008 0274 49,  
Verwendungszweck:  
Wahlkampfspende 2021 MOL.

Für die Spenden können auf Antrag steuerlich absetzbare Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

### Aus dem Solidaritätslied

Unsre Herrn, wer sie auch seien,  
Sehen unsre Zwietracht gern,  
Denn solange sie uns entzweien,  
Bleiben sie doch unsre Herrn.  
Vorwärts und nicht vergessen,  
Worin unsere Stärke besteht!  
Beim Hungern und beim Essen,  
Vorwärts und nie vergessen: die Solidarität!  
Bertolt Brecht

## Liebe Genossinnen und Genossen,



die Wahlen in zwei Bundesländern sind mit Siegen von Persönlichkeiten ausgegangen und alle Parteien rüsten für den Wahlkampf zum Bundestag im September auf. DIE LINKE geht jetzt mit zwei Frontfrauen als Vorsitzende ins Rennen, die die schwere Aufgabe haben, uns in Geschlossenheit kämpfen zu lassen. Für mein Verständnis gilt es, einerseits in der Partei den Dialog zu allen Sachthemen und Auffassungen weiterzuführen, aber nach außen, in der Öffentlichkeit einheitlich aufzutreten. Nur dadurch können wir Wähler gewinnen, einen zerstrittenen Haufen will keiner. Mein demokratisches Verständnis ist, dass sich alle hinter den mehrheitlich Gewählten vereinen und gegenüber den Menschen mit einer Zunge auftreten sollten. Das trifft auch auf den mehrheitlich gewählten Genossen Niels-Olaf Lüders zu, den wir uneingeschränkt unterstützen.

Genosse Lüders ist unser bestimmter Direktkandidat, der jetzt auch von vielen Menschen

gewählt werden soll. Er steht für eine solidarisere, gerechtere und friedlichere Welt. Ein Rechtsanwalt für die kleinen Leute, ein Mensch aus dem Osten für den Osten, unser Direktkandidat in unserem Bundestagswahlkreis 59. Seine Hauptthemen sind auch unsere Themen und die einer Vielzahl von Menschen. Wir stehen für:

**sozial** – gegen soziale Kälte und Ellenbogenmentalität, für die Menschen statt Konzerne, **gerecht** – ein wirklicher Rechtsstaat und gleiche soziale Chancen bedingen einander, **gestalten** – eine solidarischere und gerechtere Alternative ist möglich. Packen wir's an! Leider erlebe ich seit Jahrzehnten, dass es Menschen, Genossen gibt, die immer zu falscher Zeit, falsche, ja schädliche Vorschläge unterbreiten und diskutieren wollen und gleichzeitig noch unfair, hinterlistig gegen eigene Genossen vorgehen. Die einen schlagen eine Fusion mit der SPD vor, oder den sofortigen Austritt aus der NATO, andere sind für ein unbedingtes Mitregieren ohne Grundsätze. Lüders sagt richtigerweise: „Keine Beteiligung an Regierung, die sich an Kriegen beteiligt.“

Aus meiner heutigen Sicht ist eine grundle-

gende Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse durch entsprechende Mehrheiten nicht real. Aber wenn der mündige Bürger diesen Wechsel in der Bundesrepublik und ein Mitregieren der LINKEN ermöglichen würde, dürfen wir uns dem nicht verwehren. In einer Regierungsbeteiligung könnten wir unsere sozialen Forderungen besser durchsetzen. Andererseits dürfen wir dabei aber bestimmte Grundsätze nicht verlassen. Gleichfalls sollten wir nicht übersehen, dass Koalitionen immer mit Kompromissen geschlossen werden müssen. Dafür sind intern, ohne dass dies gleich Hinterzimmer wären, der Rahmen und die roten Grenzen ausdiskutieren. Halten wir es mit Oebinger und dem alten Leitspruch:

GIB MIR DIE GELASSENHEIT, DINGE HINZUNEHMEN, DIE ICH (gegenwärtig noch) NICHT ÄNDERN KANN,  
GIB MIR DEN MUT, DINGE ZU ÄNDERN, DIE ICH ÄNDERN KANN,  
UND GIB MIR DIE WEISHEIT, DAS EINE VOM ANDEREN ZU UNTERSCHIEDEN.

Für einen erfolgreichen Wahlkampf und den möglichen Sieg von Niels-Olaf!

*Reiner Donath*

*Ortsverband DIE LINKE. Rehfelde*

## Klugheit, Geduld und Standhaftigkeit sind nötig



Die drei für mich wesentlichen Grundgedanken des Leitartikels von Niels-Olaf Lüders „Keine Beteiligung an Regierung, die sich an Kriegen beteiligt“ in der Kreiszeitung der LINKEN „Impulse“ vom März bestätigten mir die Richtigkeit meiner Wahlentscheidung bei der Bestimmung unseres Direktkandidaten zur Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis 59.

1. Die Formulierung des Zustandes unserer Gesellschaft als sozial tief gespaltene Gesellschaft.
2. Die Betonung unseres Eintretens für eine echte soziale, ökologische und solidarische Veränderung der Gesellschaft und die Konzentration darauf.
3. Das Bekenntnis, dass wir uns nicht an einer Regierung beteiligen, die sich an Kriegen beteiligt.

Da diese Grundgedanken immer wieder Inhalte einer breitgeführten Diskussion in der bundesdeutschen Gesellschaft und

unter den Linken sind, begrüße ich außerordentlich die Stärkung dieses Flügels im Bundestag durch Niels-Olaf Lüders, da die Veränderung in der Gesellschaft für mich zwar außerordentlich wünschenswert, aber in nächster Zeit trotz vieler vollmundiger Absichtserklärungen und Kommentare nicht zu erwarten ist. Wir brauchen Klugheit, Geduld, Standhaftigkeit und Konsequenz.

*Christian Steinkopf*

*Strausberg*

## Vom Ringen um einen Bebauungsplan in Neuenhagen

„Es fehlt eine ausgleichende Hand“, diese Aussage traf der vorsitzende Richter am OVG in der Anhörung der Normenkontrollklagen am 25. März. Er beschrieb damit die fehlende Moderation und Vermittlung unterschiedlicher Interessen von alten und neuen Bewohner\*innen rund um den Gruscheweg in Neuenhagen. Zuvor wurden der Gegenstand der Klagen und die zu beantwortende Frage nach der ausreichenden Abwägung der verkehrlichen Belastungen durch die Entwicklung

eines neuen Wohngebietes dargestellt. Die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister indessen kümmerten sich viele Monate um fragwürdige Lärmschutz-Aspekte, die ihrer Aussage nach klagerrelevant sein würden. Das OVG hatte aber seine Betrachtungen und die Verhandlung auf die fristgerecht eingebrachten Normenkontrollklagen zum Thema Verkehr konzentriert und nicht auf nachgeschobene Lärmschutzaspekte. Inhaltlich hat das Gericht hierzu in keiner Weise kommen-

tiert, dass die B-Plan-Unterlagen hinsichtlich der Lärmschutz-Anforderungen für die neuen Bewohner\*innen unzureichend sind. Allerdings bleibt der B-Plan wegen der nicht geklärten Verkehrsprobleme weiter ausgesetzt. Wenn Sie der Ausgang der Gerichtsverhandlung genauer interessiert, lesen Sie den gesamten Beitrag auf unserer Homepage [www.dielinke-neuenhagen.de](http://www.dielinke-neuenhagen.de).

*Judith Maringer*

*Neuenhagen*

## Bürgerbüros

**Bettina Fortunato (MdL)****Bürgerbüro Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
Telefax: (0 33 46) 85 21 47  
E-Mail: buero-fortunato@t-online.de  
www.bettina-fortunato.de

## Geschäftsstellen

**Kreisgeschäftsstelle MOL**

www.dielinke-mol.de  
E-Mail: info@dielinke-mol.de

**Bad Freienwalde**

Grünstraße 8  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41  
E-Mail: frw@dielinke-mol.de  
www.dielinke-frw.de

**Strausberg**

Große Straße 45  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 31 17 96  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75  
E-Mail: strausberg@dielinke-mol.de  
www.dielinke-strausberg.de

## LinksTreff

**LinksTreff Seelow**

Breite Straße 9  
15306 Seelow  
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
E-Mail: seelow@dielinke-mol.de  
www.dielinke-seelow.de

**Öffnung der Büros der LINKEN  
im April**

- **Die Geschäftsstelle Strausberg**  
Mo-Do 10.00 - 12.30 Uhr geöffnet
- **Die Geschäftsstelle  
Bad Freienwalde**  
öffnet jeden 1. Dienstag im Monat  
von 9.30 - 11.30 Uhr und  
jeden Donnerstag  
von 16.00 - 18.00 Uhr
- **Der LinksTreff Seelow**  
ist nur telefonisch oder per  
E-Mail zu erreichen
- **Das Wahlkreisbüro von  
Bettina Fortunato in Seelow:**  
öffnet Montag bis Donnerstag  
9.00 - 13.00 Uhr

## Drehscheibe Deutschland für Defender Europe 21

Neue Details zum, auch in diesem Jahr geplanten, Großmanöver Defender 21 wurden von den US-Streitkräften bekanntgegeben!

Die Verlegung der für das Großmanöver Defender Europe 21 eingeplanten US-Truppen nach Europa wurde bereits eingeleitet. Tausende US-Soldaten sollen im April in Europa eintreffen. Hier werden sie in Depots ausgerüstet und in Richtung Russische Grenze in Marsch gesetzt! Neben den USA

nehmen weitere 20 NATO-Staaten sowie 5 Länder, die diesem Kriegsbandnis nicht angehören, am Manöver teil. Dazu zählen sogenannte Frontstaaten wie Georgien und die Ukraine. Weitere sind Bosnien-Herzegowina, das Kosovo und Moldawien. Bei der für Mai geplanten Übungsserie werden unter anderen Luftlandeübungen, Operationen zur Luft- und Raketenabwehr und eine Simulationsübung durchgeführt. Hier soll die Führung von Teilstreitkräften in ca. 100 Ländern auf zwei Kontinenten geübt werden. Schwerpunktgebiete werden in diesem Jahr Südosteuropa sowie Teile der Schwarzmeerregion sein. Deutschland wird bei diesen gefährlichen „Kriegs-

spielen“ erneut als Drehscheibe für Truppentransporte dienen. Neben 430 beteiligten Bundeswehrsoldaten wird Deutschland ein Teil des Budgets decken. Hinzu kommt die von den Vereinigten Staaten im letzten Jahr gestartete Manöverserie Defender Pacific. Hier wird der Aufmarsch von US-geführten Truppen über den Pacific gegen China geübt. Die Bundeswehr wird sich angeblich nicht beteiligen. Jedoch ist für dieses Jahr eine Übungsfahrt ei-

nes deutschen Kriegsschiffes durch das Südchinesische Meer geplant.

Durch die klare Aussage des für Defender Europe zuständigen US-Generals Cavoli: „Wir treffen Vorbereitungen, um bereit zu sein, zu kämpfen und zu gewinnen“, wurde erneut deutlich, dass unsere Welt auf einen neuen Weltenbrand zusteuert.

Den Kriegstreibern muss Einhalt geboten und ihren gedungenen Handlangern ein breites, parteienübergreifendes Bündnis entgegengestellt werden!

**Mit uns nicht! Stoppt Defender Europe und Defender Pacific.**

Carsten Wenzel  
BO Tamara



**NEIN zu Kriegsmanövern!  
STOPP DEFENDER 2021**

**JA zu Frieden, Entspannungspolitik und Abrüstung!**



## Veranstaltungen am 1. und 8. Mai

Auch in diesem Jahr wird es Veranstaltungen der LINKEN im Bündnis mit anderen Verbänden am 1. und 8. Mai entsprechend der Corona-Bedingen in Strausberg und anderen Orten des Kreises geben. Am 8. Mai, dem Tag der Befreiung, wird in vielen europäischen Ländern an den 1945 beendeten Zweiten Weltkrieg und der Befreiung vom Nationalsozialismus gedacht. DIE LINKE. Seelow lädt auch in diesem Jahr am **8. Mai, 10 Uhr**, an der „**Gedenkstätte auf den „Seelower Höhen“**“ zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Faschismus ein. [www.dielinke-mol.de](http://www.dielinke-mol.de)



Foto: A. Fortunato

## Nie wieder Faschismus und nie wieder Krieg! Friede mit Russland!

Ein breites Bündnis von Parteien und Organisationen gedenkt

**am 9. Mai, 15 Uhr,  
vor dem Ehrenmal der  
Gedenkstätte „Seelower Höhen“**

Küstriner Straße in Seelow des  
76. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus  
und des 80. Jahrestages des Überfalls  
auf die Sowjetunion.

Der Zweite Weltkrieg brachte 55 Millionen Tote,  
Hunger, Not und Elend.

Es war vor allem die Sowjetunion, die mit der Roten  
Armee den Sieg über den deutschen Faschismus  
herbeiführte und dafür die Hauptlast des Krieges trug.

Die Opfer sind nicht vergessen!

**Abrüstung jetzt! Keine Erhöhung des  
Rüstungshaushaltes!**

**Verhandeln statt Aufrüsten!**

**Zusammenarbeit statt Konfrontation!**

**Keine US-Transporte durch Brandenburg!**

**Friede mit Russland und China!**

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Der Druck der Zeitung „Impulse“ wird durch Spenden finanziert.

**V.i.S.d.P.:** Niels-Olaf Lüders, Tel. 0334 1-311796, **Redaktion:** Renate Adolph, Simone Schubert, Carsten Wenzel, info@dielinke-mol.de.

**Layout u. Satz:** Fortunato Werbung, – [www.fortunato-werbung.de](http://www.fortunato-werbung.de), **Fotos/Grafiken:** DIE LINKE. MOL, privat